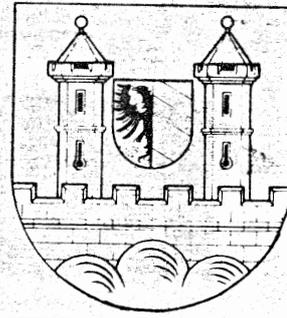


# Mitteilungsblatt

für die Stadt **Lauf a. d. Pegnitz**



Mit Bekanntmachungen

5. Jahrgang

Februar 1978

Nr. 2

## Gedicht

Zur Wahl am 5. März

Der März is net weit, mir kennas derwarten  
die Wahl kummt so sicher, wäi der Frühling im Garten.  
Der A macht an Wahlkampf, wos werd da viel g'red,  
der Gärtner sticht um — allzwa homs ihr g'frett.

Su hat jeder z'tou, allzwa sens parat  
der a baut sei Gurken, Radisla — Salat,  
der ander gröicht Kritik mitsamt seim Programm  
su werkelt halt jeder und bringt a wos zamm.

Und sechs Joahr homs gärbat, mä mou des scho seng  
woan fleiße und freindle, hom Händla her gem,  
hom manchmal a g'stritten, die Lampen hom g'wackelt,  
und nachher homs trunken, an Schaffkopf raus kartelt.

I frag mi dou wirkle, wos wolln denn döi streiten  
sie kenna se alle a bisla a leiden,  
hom meistens 'zamm abg'stimmt, döi ganzen sechs Joahr  
und dös soll net stimma, dös wär' goa net woahr?

Dät mir fei im Wahlkampf ka Gedächtnis verliern  
der Wähler wär' sprachlos — er könnt's net kapiern.  
Dös G'streit läßt schöi bleibn, a Freid macht dös kann  
bleibt schöi bei der Wahrheit — und streit' etz daham!

„Mia möin mitannander a nachher wos schaffen,  
dou däff doch im Stadtrat ka Zwiespalt afklaffen,  
drum seid halt schöi sachlich und seid immer fär“,  
klingt's heit no vom BI \*) sein Weihnachtsgruß her.

Die Achtung vorm andern ist a Bestandteil vom Lebn  
ma solls net vergessen — wie a Pflenzla schöi pflegn  
sunst schaffst Dir blous Ärger — des Pflanzte göit ei  
und nix werd im Garten von all dem drinn sei!

\*) = 1. Bürgermeister

Hans Bößner